

**Berichte der feindlichen Generalstäbe.**

Wien, 17. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Italien.**

15. April. In den eroberten Stellungen im Adamelloabschnitt bemächtigten sich unsere Truppen eines zweiten Maschinengewehres; ein drittes wurde durch unser Geschützfeuer zerstört. Im Frontabschnitt zwischen Juditarien und Val Sugana dauert das Artillerieduell an; feindliche Granaten verursachten Brände in der Ortschaft Brezzo (Ghiese). Im Val Sugana nahmen unsere Truppen durch einen glänzend geführten Angriff die Stellungen bei St. Oswald westlich vom Largazabach. Hier wurden dem Feind 74 Gefangene, darunter 3 Offiziere, abgenommen. Am 13. d. wurde die Stellung trotz des heftigen Feuers der feindlichen Artillerie von uns verstärkt. Am Ronzo und auf dem Karstplateau geringere Artillerietätigkeit. In der Nacht auf den 14. d. wurde ein kleiner feindlicher Angriff auf den Javorcek von uns sofort abgeschlagen. Unser Geschützfeuer zerstörte eine feindliche

**Befestigung auf den Gipfeln des Monte San Michele.**

16. April. Artillerietätigkeit und feindliche Truppenverschiebungen im Frontabschnitt zwischen Lagarina- und Suganatal. Kleine feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen bei Soglio d'Alvio und Millegrobo (oberes Nitzotal) wurden abgewiesen. Im Suganatal zwangen wir den Feind, seine Stellungen am Monte Carbotille, die wir andauernd unter Sperrfeuer hielten, zu räumen. In Karnien Artillerieduell im Frontabschnitt vom oberen Degano bis zum oberen Gut. Am Mrzli überschüttete der Feind in der Nacht auf den 15. d. die Stellungen, die er am 13. d. vergeblich angegriffen hatte, mit Maschinengewehr- und Infanteriefeuer. Am Karstplateau setzte sich unsere Infanterie durch kühne Vorstöße östlich von Selz und Monfalcone in den Besitz neuer vorgeschobener Stellungen; hierbei wurden dem Feinde etwa zwanzig Gefangene sowie Munitions- und Bombenverschlüsse abgenommen.

**Rußland.**

15. April. In der Gegend von Düna- burg griffen unsere Schützen in der Nacht zum 14. d. im Abschnitt Garbumowka an. Südlich von Garbumowka zerschnitten unsere Schützen vier Linien Drahthindernisse und besetzten zwei Hügel südwestlich des Dorfes. Der Feind richtete konzentrisches Artillerie- und Gewehrfeuer auf die Hügel und machte alsdann mehrere Gegenangriffe, wurde aber jedesmal zurückgewiesen. Das Schlachtfeld zwischen den beiden besetzten Hügeln und die angrenzenden feindlichen Gräben waren mit deutschen Leichen besät. In der Enge zwischen dem Miadziol- und Marocz-See sowie in der Gegend von Smorgon Artilleriekämpfe. Nach Artillerievorbereitung griffen feindliche Truppen in der Gegend nordöstlich von Smorgon an und wurden durch unser Feuer abgewiesen. In der Gegend südlich des Bahnhofes von Dyka gingen unsere Truppen vor und verschanzten sich trotz des feindlichen Feuerregens. In der Nacht zum 13. d. näherten sich im Laufe des Kampfes Desterreicher östlich von Trybuchowce (6 Kilometer südöstlich von Buczacz) mit aufgeflossenen Gewehren und mit Dolchen unsern Gräben, warfen die Gewehre weg, hoben die Arme hoch und riefen, daß sie sich ergeben. Nahe herangekommen, gebrauchten sie die Dolche. Am 14. d. warfen 14 unserer Flugzeuge fünfzig Bomben auf den Bahnhof von Buczka (zwei Kilometer nordöstlich von Czernowitz) und den nördlichen Teil von Czernowitz. Alle Flieger kehrten unverfehrt zurück. Nach ergänzenden Nachrichten machten wir bei der sogenannten „Grab des Popow-Höhe“

(Strophamündung) 5 Offiziere, 238 un-  
berwundete und 30 verwundete Soldaten zu  
Gefangenen.

**Frankreich.**

16. April, 3 Uhr nachmittags. Nachts dauerte am linken Maasufer im Abschnitt Avocourt-Caurettewald der Artilleriekampf fort. Am rechten Ufer machten wir gestern abend einen lebhaften Angriff auf die deutschen Stellungen südlich von Douaumont. Das Unternehmen gelang vollständig und ließ uns einige feindliche Grabenabschnitte besetzen und 200 Gefangene machen, darunter zwei Offiziere. In der Woivre-Ebene Beschießung unserer ersten Linie mit Unterbrechungen. Auf der übrigen Front außer dem üblichen Geschützfeuer nichts Wesentliches.

16. April, 11 Uhr nachts. Auf dem linken Maasufer beschloß der Feind heftig unsere Stellungen am Wald von Avocourt und auf der Höhe 304.

Auf dem rechten Maasufer Tätigkeit der beiden Artillerien in der Gegend von Douaumont und in der Woivre in den Abschnitten Moulainville, Haudiomont und Sparges.

Auf der übrigen Front war der Tag verhältnismäßig ruhig.

**Belgischer Bericht.**

Ziemlich lebhafter Artilleriekampf in der Gegend nördlich Steenstraate und Rams-  
capelle. Wir zerstörten einen feindlichen Beobachtungsposten und betonierte Unter-  
stände.